stadtwerke warstein

Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft Warstein

1. Aktiven-Runde

Unsere Agenda

stadtwerke warstein

1) Begrüßung und Einleitung
2) Planung der Ziele und des Geschäftsmodells – Klärung zum Was, Wer und Wann
3) Erarbeitung einer Satzung – Klärung zum Was, Wer und Wann
4) Ausblick Gründungsversammlung – Klärung zum Was, Wer und Wann
5) Nächste Termine und Abschluss

Zentrale Ziele einer Warsteiner BEG

stadtwerke warstein

- Wertschöpfung und Kapitalerträge verbleibt in der Region Warstein
- wesentliche und wahrnehmbare Beteiligungsmöglichkeit für Unternehmen und BürgerInnen
- vergünstigter Bürger-Stromtarif über WVG
- Förderung von Gemeinwohlprojekten (Kunst, Kultur und Sport)

Genossenschaftliche Grundsätze (Quelle: Genoverband)

stadtwerke warstein

- Selbsthilfe
- Selbstverwaltung
- Selbstverantwortung
- Solidarität
- Transparenz
- Gleichberechtigung
- Mitsprache
- Regionalität
- Ehrenamt

Stärken der eG (Quelle: Genoverband)

stadtwerke warstein

- Mitgliederförderung statt Gewinnmaximierung
- Mitwirkungsrecht der Mitglieder
- Flexibilität
- Kapitalbeteiligungen und Stimmrechte festgelegt
- Dominanz durch Einzelne ausgeschlossen
- Sicherheit vor feindlichen Übernahmen
- Kein Mindestkapital
- Haftungsbegrenzung möglich
- Insolvenzresistenz (Prüfung)

Von der Idee zur Gründung (Quelle: Genoverband)

stadtwerke warstein

1. Schritt: Eine Idee wächst
2. Schritt: Partner gewinnen
3. Schritt: Wirtschaftliches Konzept (Geschäftsplan)
4. Schritt: Rechtliches Konzept (Satzung, Geschäftsordnungen)
5. Schritt: Gründung der eG
6. Schritt: Gründungsprüfung
7. Schritt: Eintragung im Genossenschaftsregister

Von der Idee zur Gründung (Quelle: Genoverband)

stadtwerke warstein

Beispiel 3. Schritt: Wirtschaftliches Konzept (Geschäftsplan)

- Bei der Erstellung eines Geschäftsplanes sind insbesondere folgende Fragestellungen zu berücksichtigen:

⇨Welche Vorteile und welchen Nutzen haben die Mitglieder von der Genossenschaft?

⇨ Welche konkrete Geschäftsidee wird umgesetzt?

⇨ Was ist besser an dieser Idee im Vergleich zu den Wettbewerbern?

⇨Welche weiteren Schritte sind noch zu tun? Wie sieht die zeitliche Abfolge aus?

⇨Wirtschaftspläne

Von der Idee zur Gründung (Quelle: Genoverband)

stadtwerke warstein

Beispiel 3. Schritt: Wirtschaftliches Konzept (Geschäftsplan)

1. Datenblatt

	Firma:			**Datum:** 19.02.2024
	Ort:			
1.	**GRUNDDATEN**			**Bemerkungen**
1.1	Anzahl Gründungsmitglieder	Anz.	100	
1.2	Höhe des Geschäftsanteils	Euro	100,00	
1.3	Kündigungsfrist von Geschäftsanteilen	in Jahre	3	
1.4	Eintrittsgeld "Gründungsmitglieder":	Euro/Mitglied		
1.5	Eintrittsgeld "weitere Mitglieder":	Euro/Mitglied		
1.6	Höhe der "gesetzl. Rücklage" lt. Satzung	in %	10,00%	
1.7	Höhe der "anderen Ergebnisrücklage" lt. Satzung	in %	5,00%	
2.	**Steuerliche Daten**			
2.1	Gewerbesteuer-Hebesatz [der Gemeinde]	%	280,00	
2.2	Gewerbesteuer-Messbetrag	%	3,5%	fix
2.3	Körperschaftssteuersatz	%	15,00	fix
2.4	Solidaritätszuschlag	%	5,5%	fix

Von der Idee zur Gründung (Quelle: Genoverband)

stadtwerke warstein

Beispiel 4. Schritt: Rechtliches Konzept

- Den rechtlichen Rahmen einer Genossenschaft bestimmt in ganz wesentlichem Umfang die **Satzung**, die sich die Mitglieder selbst geben.
- Aufgrund der vielfältigen rechtlichen Möglichkeiten dient eine Mustersatzung zunächst als Orientierungshilfe, in der u.a. Folgendes geregelt ist:

1. Name der Genossenschaft (vorherige Abklärung mit IHK)
2. Gegenstand des Unternehmens (möglichst umfassend, da sonst Satzungsänderung erforderlich)
3. Gewünschte Voraussetzungen für Mitgliedschaft (z.B. Wohnort, Beruf, etc.)
4. Kündigungsfrist (zw. 3 Monaten und 5 Jahren)
5. Höhe des Geschäftsanteils
   (zu niedrig = u.U. fehlende Ernsthaftigkeit; zu hoch = Hürde für potenzielle Mitglieder)
6. Mindest-/ Höchstbeteiligungsgrenze
7. Eintrittsgeld
   (Stärkung des Eigenkapitals, Berücksichtigung der Wertsteigerung des Unternehmens)
8. Rücklagenzuführung aus Jahresüberschuss
9. Mindestkapital (Sicherung vor Flucht des Eigenkapitals und dem Vorhalten entsprechender Liquidität; aber Minderung der Attraktivität)
10. Sicherung der Rechte der Kommune oder auch Bank („geborene“ Vorstands- oder AR-Mitglieder möglich)

Tipps aus der Praxis (Quelle: Genoverband)

stadtwerke warstein

- Begleitung durch erfahrene Ingenieure (z.B. iNeG)
- Nur Flächen von wirtschaftlich starken Partnern pachten (Risiko: Insolvenz)
- Satzung möglichst offen gestalten, um sich Handlungsspielraum zu erhalten
- Häufig hilfreich: Kommune oder Bürgermeister sollte als „Galionsfigur“ Mitglied werden
- Gründung im kleinen Kreis (s. o.)
- „Gestaffelte“ Pressearbeit sinnvoll
- Zeichnungsfrist für gleichmäßige Beteiligung
- Ggf. Anschubfinanzierung durch Hauptinitiatoren

Merkmale einer erfolgreichen Energiegenossenschaft (Quelle: Genoverband)

stadtwerke warstein

- Engagierte Mitglieder in Vorstand und AR, die mit Herzblut dabei sind (und nicht „zum Jagen getragen werden müssen“)
- Einbindung von örtlichen Multiplikatoren, die ein sehr hohes Vertrauen in der Bevölkerung genießen, wie Kommunen, Stadtwerke, Banken, IHK, HWK etc.
- Professionelle Vorstände für den technischen Part (häufig Vertreter von Stadtwerken oder der Kommune oder sachkundige Bürger) und für den kaufmännischen Part (häufig Banker)
- Transparente Darstellung der Genossenschaft und ihrer Projekte
- Einfache Vertriebsstrukturen (i.d.R. über die beteiligten Banken, ggf. auch über Stadtwerke möglich)
- Präsente Öffentlichkeitsarbeit
- Guter Internetauftritt

Weitere Vorgehensweise

stadtwerke warstein

- Einrichtung der Arbeitsgruppen mit den Themenschwerpunkten (IVQ 2025 / heute)
  - Satzung
  - Technik / Projekte
  - Businessplan
  - Öffentlichkeitsarbeit
- Öffentliche Information und Außendarstellung (2025/26)
- Organisation und Verwaltung (2025/26)
- **Gründung der BEG (IIQ 2026)**

stadtwerke warstein

Vielen Dank!